



## Zukunft gestalten!

Die SPD will unsere schöne Stadt in den nächsten Jahren für die Bürgerinnen und Bürger Ahrensburgs weiterentwickeln und gestalten und dadurch die Qualität der Stadt als Ort des Lebens, des Arbeitens und des Wirtschaftens weiter steigern.

Bei einer schwierigen Ausgangslage in Deutschland mit stagnierender Wirtschaft sowie schrumpfender und älter werdender Bevölkerung braucht Ahrensburg eine

die Kenntnisse und Fähigkeiten der Bürgerinnen und Bürger, der politischen Vertreter und der Verwaltung unter Leitung der Bürgermeisterin möglichst wirk-

nicht irgendwie, sondern im notwendigen Umfang und im Gleichgewicht aller Lebensbereiche. Dazu gehören Arbeiten und Wohnen, Bauen und Natur, Verkehr



**Bürgervorsteher Hans Pahl, Petra Wilmer, Harald Düwel, Annika Korts und Wolfgang Sinning stehen auf den ersten fünf Listenplätzen der SPD Ahrensburg für die Kommunalwahl am 2. März 2003 (Lesen Sie weiter auf Seite 2).**

Politik, die für neue Herausforderungen neue Antworten findet. Die SPD hat dafür ein Konzept entwickelt, in dem alle Politikbereiche aufeinander abgestimmt sind und sich gegenseitig unterstützen. Seine zentralen Merkmale sind Vernetzung, Wachstum und Vorsorge.

Um die Zukunft zu meistern, will die SPD

sam bündeln. Das ist aufwändig. Aber die SPD ist davon überzeugt, dass die geduldige Suche nach dem Konsens lohnt, weil Entscheidungen auf breiter Grundlage besser und gerechter werden.

Um die Bevölkerungsstruktur und die Wirtschaftskraft Ahrensburgs stabil zu halten, muss die Stadt wachsen. Aber

und Ruhe, Öffentlichkeit und Privatbereich, Gesamtinteresse und Einzelinteressen. Die SPD will für das Wachstum das rechte Maß finden und dabei die verschiedenen Bereiche und Interessen immer wieder sorgsam abstimmen.

## 100 Jahre SPD Ahrensburg

### Große Jubiläumsfeier im Marstall



Mit vielen Gästen aus Ahrensburg und Umgebung feierte die SPD ihr 100-jähriges Jubiläum im Marstall.

Nach der Eröffnung einer Ausstellung über die Geschichte des Ortsvereins hielt vor über 150 Gästen SPD-Generalsekretär Olaf Scholz eine engagierte

Festrede, in der er auch auf die aktuellen Entwicklungen in der Bundesrepublik einging und die deutsche Ablehnung eines Kriegs gegen den Irak wiederholte. Der Vorsitzende des Ortsvereins, der Landtagsabgeordnete Konrad Nabel hatte zuvor in seiner Begrüßung betont: „Wir sind so frei, Herrn Rumsfeld zuzurufen: Wir lassen uns nicht - auch nicht mit polemischen Kommentaren oder mit Rambo-Mentalität - in einen Krieg hinein drängen!“ (Lesen Sie mehr auf Seite 4)

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

auch das gegenwärtige Stimmungstief für die SPD auf Bundesebene kann uns nicht entmutigen. Die Ahrensburger SPD hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt eingesetzt und die Politik in Ahrensburg geprägt. Das wollen wir in den kommenden fünf Jahren fortsetzen. Wir wollen wieder die stärkste Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung stellen.

Helfen Sie uns dabei: Wählen Sie am 2. März die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD.

**Ahrensburg gewinnt mit uns!**

## Ein Stadtgarten für Ahrensburg

Die Fläche des heutigen Stormarnplatzes ist aus Sicht der SPD viel zu wertvoll, um allein dem gelegentlichen Fußballsport zur Verfügung zu stehen.

Schon 1990 und nun wieder 2002 haben vier unabhängige Gutachter empfohlen, diese Fläche einer „Mischnutzung“ zuzuführen: Eine Art Parkanlage mit Wegen,

ersetzen könnten. Die Sportflächen – so die Vorstellungen der SPD und der Verwaltung – können problemlos im Süden des neuen Gewerbegebietes Beimoor-Süd



attraktiver Bepflanzung, einer Liegewiese und Wasserflächen soll ebenso untergebracht werden wie Spiel- und Freizeitsportflächen, evtl. ein kleiner Kiosk oder ein Gartencafé.

Am Westrand sollen weitere Parkplatze geschaffen werden, die vollständig die Plätze auf der „Alten Reitbahn“

geschaffen werden. Die Sportvereine haben zugestimmt.

Dieses Konzept, das allenfalls noch eine Bebauungsmöglichkeit für eine öffentliche Nutzung neben dem Rathaus an der Manfred-Samusch-Straße zulässt, unterstützt die SPD unter dem Slogan „Stadtgarten für Ahrensburg“.

## Parkplätze – das Konzept weiterentwickeln 12 Minuten freies Parken

Die „Parkraumbewirtschaftung“ in Ahrensburgs Innenstadt ist eigentlich unumstritten in der Politik.

Standen früher schon morgens in erster Linie die Mitarbeiter der Firmen auf den wertvollsten Plätzen und blockierten sie ganztägig zu Lasten der Kunden der Geschäfte und Praxen, kann man heute – vom Markttag einmal abgesehen – immer in angemessener Entfernung einen Platz zum Parken finden.

Dennoch – viele Ahrensburger sind unzufrieden mit der Parkraumbewirtschaftung; immer wieder kommt es z.B. zum Streit mit den „Politessen“ darüber, man habe ja „nur mal eben kurz gehalten“. Ein anderes Problem besteht darin, dass man stets vorher wissen muss, wie lange man etwa für seine



Besorgungen braucht. Die SPD will deshalb die Parkraumbewirtschaftung überarbeiten. Sie stellt zur Diskussion:

- Die ersten 12 Minuten Parkzeit sind kostenlos (ein Ticket muss aber gezogen werden)
- Die nächsten 48 Minuten kosten so viel wie heute das 1-Stunden-Ticket
- Darüber hinaus verteuert sich das Ticket geringfügig
- Die Parkhöchstzeiten werden besser dem Bedarf angepasst
- Wo es möglich ist, wird ein Schrankensystem installiert, so dass erst am Ende der Parkzeit bezahlt werden muss (bedarfsgenaue Gebühr)

Darüber hinaus unterstützt die SPD den Bau des Parkhauses hinter Nessler an der Manfred-Samusch-Straße.

Zusammen mit einem attraktiven Stadtbussystem wird dies eine weitere Maßnahme zur Förderung des Einzelhandelsstandortes Innenstadt sein.

## Unser Team

(Fortsetzung von S. 1 / Liste ab Platz 6)



Hartmut Möller



Gabriele Bentien



Achim Reuber



Rolf Griesenberg



Annette Ulrich



Ole Junker



Olaf Böhm



Doris Unger



Rafael Haase



Thorsten Nissen



Joachim Böttcher



Dr. Karlheinz Eckert

# Forum Ahrensburg

## Älter werden in Ahrensburg



# 2003

Wie leben ältere Menschen in Ahrensburg und wie werden ihre Lebensbedingungen in der Stadt berücksichtigt? Was ist schon gut geregelt und wo fehlt es noch? Was muss dringend getan werden?

Am 24. Januar 2003 führte die SPD eine weitere öffentliche Veranstaltung im Rahmen ihrer Reihe Forum Ahrensburg 2003 durch, diesmal zum Thema „Älter werden in Ahrensburg, Freude oder Frust?“. Unter der Leitung von Ursula Ebert und Margot Sinning stellten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Hilfsein-

richtungen ihre Sicht dar und standen den über 80 älteren Gästen Rede und Antwort. In der anschließenden regen Diskussion wurden von mehreren Teilnehmern Anregungen gegeben. Die SPD versprach, den dort gegebenen Hinweisen nachzugehen und die aufgezeigten Probleme zu bearbeiten. Damit wurde sofort begonnen.

Hier erste Ergebnisse:

- Die Verwaltung wird künftig besonders verschmutzte Stellen in der Stadt, z.B. Parkplatzecken hinter dem Kino und gegenüber Aldi, verstärkt durch die Stadtreinigungsbetriebe anfahren und säubern lassen.
- Die aufgezeigten Schäden im Gehweg der Bogenstraße werden überprüft und wo nötig beseitigt.
- Für die Überprüfung von Hecken, die in Gehwege hinein wuchern, gibt es jetzt klare Richtlinien. Ein älteres Paar muss ohne Beeinträchtigung nebeneinander gehen und Rollstuhlfahrer müssen problemlos fahren können. Die Verwaltung wird regelmäßig prüfen sowie Beanstandungen und Bürgerhinweisen zügig nachgehen.

Auch über die Abarbeitung weiterer Probleme und Hinweise wird die SPD wie versprochen informieren.



## „Maarjamaa Rist“ für Hans A. Pahl

Hohe Auszeichnung für Ahrensburgs Bürgervorsteher Hans A. Pahl: Der 64-jährige Sozialdemokrat erhält am 24. Februar das estnische Verdienstkreuz „Maarjamaa Rist“, das „Marienland-Kreuz“.



Die estnische Botschafterin wird Pahl in Berlin mit dem Orden für seine großen Verdienste um die Ahrensburger Städtepartnerschaft mit Viljandi danken. Pahl, der seit 1978 ehrenamtlich Mitglied der Stadtverordnetenversammlung ist, war bereits 1989 mit dabei, als erstmals eine Delegation aus Ahrensburg in die estnische Stadt reiste. „Seitdem war ich mehr als 40 mal dort“, sagt Pahl, der längst nicht mehr nur offiziell nach Viljandi fährt, sondern auch viele Freunde gefunden hat. Pahl war es auch, der sich in besonderer Weise dafür eingesetzt hat, dass den Men-

schmen in der jungen Republik geholfen wird. Immer wieder starteten Hilfskonvois mit Kleidung, Lebensmitteln, Medikamenten und vielem mehr von Ahrensburg ins Baltikum. Als eines der wichtigsten Projekte hat Pahl die Ausstattung des städtischen Krankenhauses in Erinnerung. „Wir haben es geschafft, Betten, Medikamente, und medizinisches Gerät zu beschaffen und nach Viljandi zu transportieren“, so Pahl.

Das „Meisterstück“ ist aber unbestritten die Modernisierung der Wasserver- und Entsorgung. Zusammen mit Städten in Schweden und Finnland ist es den Ahrensburgern gelungen, EU-Gelder für den Bau neuer Wasserwerke zu erhalten. Die Arbeiten wurden gerade abgeschlossen, so dass die Bürger Viljandis nunmehr

sauberes Trinkwasser zur Verfügung haben. Doch die Arbeit ruht keineswegs. „Als nächstes folgt der Bau eines großen Klärwerks, damit kein belastetes Wasser mehr in die Ostsee gerät“, sagt Pahl. Der pensionierte Polizei-Direktor wird sich aber auch weiter um die Ahrensburger Probleme kümmern – der Spitzenkandidat der SPD möchte auch die kommenden fünf Jahre als Bürgervorsteher für die Ahrensburger da sein.



## Am 2. März SPD wählen!



sauberes Trinkwasser zur Verfügung haben. Doch die Arbeit ruht keineswegs. „Als nächstes folgt der Bau eines großen Klärwerks, damit kein belastetes Wasser mehr in die Ostsee gerät“, sagt Pahl. Der pensionierte Polizei-Direktor wird sich aber auch weiter um die Ahrensburger Probleme kümmern – der Spitzenkandidat der SPD möchte auch die kommenden fünf Jahre als Bürgervorsteher für die Ahrensburger da sein.

## Ahrensburger RUNDSCHAU

### Impressum:

Unabhängige, aber parteiische BürgerInnenzeitung für Ahrensburg

**Redaktion:** Konrad Nabel, Tel. 821966

**Fotos:** Archiv, Joachim Körner

**Gestaltung:** Konrad Nabel

**Druck:** Eigendruck

**Auflage:** 17.000

## Blockade

Durch die festgelegte Abstimmung des CDU/WAB-Blocks in der Stadtvertretung werden für die Stadtentwicklung notwendige Entscheidungen blockiert.

Beispiel 1: Zunächst akzeptierte die CDU, dass die Sportplätze auf dem Stormarnplatz zeitgleich mit der Entwicklung des Gewerbegebiets Beimoor-Süd dorthin verlagert werden, es kam zum Beschluss der Stadtvertretung. Im letzten Jahr blockierte sie sämtliche Versuche der SPD und der Verwaltung, einen entsprechenden Bebauungsplan für den Stormarnplatz mit dem Ziel der Anlage eines „Stadtgartens“ aufzustellen. Die WAB war nämlich immer dagegen!

Beispiel 2: Wochenlang blockierten CDU und WAB eine Entscheidung über die Trägerschaft des Kindergartens „Zauberredder“ im neuen Wohngebiet Ahrensburger Kamp durch immer neue Nachfragen und Bedenken, bis sie schließlich den in der Kalkulation teureren Träger durchsetzten. Die monatelange Verzögerung der Inbetriebnahme kreideten sie anschließend in ungehöriger Weise der Bürgermeisterin an!

**Am 2. März  
SPD wählen!**

### Sperre

Immer wieder versucht die CDU, der Bürgermeisterin Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Mit einer Wiederbesetzungssperre soll der Bürgermeisterin eine flexible Personalpolitik unmöglich gemacht werden. Die Gemeindeordnung sieht seit 1998 vor, dass die Stadtvertretung für den Stellenplan, für die Rahmenplanung und die Bereitstellung der Finanzmittel zuständig ist, die Bürgermeisterin jedoch die alleinige Kompetenz in der sachgerechten Verwaltung dieser Mittel und der konkreten Personalplanung hat. Die CDU will weiter wie früher zu Zeiten des Magistrats bei internen Umsetzungen mitreden, wenn z.B. durch langfristige Krankheit ein Schulhausmeister vertreten werden muss. Solch sinnlose Politik macht die SPD nicht mit.

### Wie Sie uns erreichen können:

- SPD-Ortsverein: Tel. 821966, Fax 823347, Email: [ahrensburg@spd-stormarn.de](mailto:ahrensburg@spd-stormarn.de), Internet: <http://www.spd-stormarn.de/ahrensburg>
- Fraktionsvorsitzende Ursula Ebert: Tel./Fax 58153, Email: [D.Ebert@gmx.de](mailto:D.Ebert@gmx.de)
- Ortsvereinsvorsitzender Konrad Nabel (MdL): Tel. 52736, Fax 821405, Email: [konrad@nabel.de](mailto:konrad@nabel.de), Internet: <http://www.nabel.de/konrad>
- Bundestagsabgeordneter Thomas Sauer: Tel. 823298, Fax 823112, Email: [thomas.sauer@wk.bundestag.de](mailto:thomas.sauer@wk.bundestag.de), Internet: <http://www.thomassauer.de>

## 100 Jahre SPD Ahrensburg

### Große Jubiläumsfeier im Marstall



Ursula Ebert, Konrad Nabel (MdL), Ursula Pepper und Udo Weber eröffnet die Ausstellung.



Als im Jahre 1903 der politische Verein der Sozialdemokratie in Ahrensburg gegründet wurde, war die Welt in einem anderen Zustand als heute. Nach einhundert Jahren kann man sich kaum vorstellen, welche persönliche Anstrengung und wie viel Mut jemand brauchte, gerade in

einem Dorf wie Ahrensburg Mitglied gerade der sozialdemokratischen Partei zu sein. Viele Menschen hatten diesen Mut bis in die heutige Zeit. Darauf bauen wir auf, das hat den Ortsverein Ahrensburg der SPD zu einem lebendigen und erfolgreichen Ortsverein gemacht.



Konrad Nabel (MdL) begrüßt die Gäste. Joachim Becker, Jens von Häfen und Annika Korts tragen Texte aus der Geschichte des Ortsvereins vor.

### Patt

**Dieser Artikel  
musste entfernt  
werden.**

### Budgetierung

Die SPD unterstützt eine Budgetierung der Sach- und Personalausgaben. Das heißt, die Stadtvertretung formuliert Ziele, die von der Verwaltung oder einer einzelnen Abteilung erreicht werden sollen und stellt dieser Abteilung (dem Fachdienst) einen finanziellen und personellen Rahmen zur Umsetzung zur Verfügung. Die Verwaltung entscheidet weitgehend selbst, wie sie am effizientesten das vorgegebene Ziel erreicht und erstattet der Stadtvertretung darüber Bericht.

**Ahrensburg  
gewinnt  
mit uns!**

**SPD wählen!**